

## Wirtschaft und Moral

### Gliederung

- Begriffe und Ziel
- Begrenzung und Umfeld
- Feststellungen und Fragen
- Bewertung und Folgerungen
- Thesen

### **Begriffe und Ziel**

#### Moral als Sittenlehre

Sitte als Gewohnheit, Brauch, Art und Weise zu leben

#### Moral als praktisches Verhalten mit dem Ziel eines gelingenden Lebens

Ethik als Lehre von der Moral und damit ein theoretischer Ansatz

Moral ist im Gegensatz zum Recht nicht erzwingbar

#### Zitat Die moderne Menschheit hat zwei Arten von Moral:

Eine, die sie predigt, und eine andere, die sie anwendet, aber nicht predigt

Bertrand Russel ( 1872 – 1970 )

Wirtschaft als ( Einrichtungen und ) Handlungen, die der planvollen Deckung des menschlichen Bedarfs dienen

Wirtschaftlichkeit ist gegeben, wenn ein bestimmtes Ziel mit möglichst geringem Aufwand oder wenn mit gegebenem Aufwand ein möglichst hoher Ertrag erzielt wird

Ökonomisches Prinzip als wirtschaftliche Handlungsmaxime mit der Forderung nach Rationalität des Handelns bei der Verwendung knapper Mittel zu deren wirkungsvollstem Einsatz

Ziel Orientierung gewinnen bei der Interdependenz

### **Begrenzung und Umfeld**

Die **Art der Moral – Begründungen** führt zu den Unterscheidungen

Heteronome Moral als Begründung durch äußeren Zwang

Autonome Moral als individueller Maßstab

Nach dem **Zweck der Handlung** ist zu unterscheiden

Altruistische Moral mit der Förderung des fremden Wohles

## Egoistische Moral mit überwiegender Ich – Bezogenheit

Die Wirtschaft in ihrem Umfeld lebt mit einer Unternehmensmoral und einer Moral im Unternehmen. Ein

Großteil der Unternehmen wird sicher bei der moralischen Beurteilung seiner Aktivitäten diese Unterschiede feststellen

können. Zu erwarten ist eine Unternehmensmoral als heteronom und egoistisch, während die Moral im Unternehmen (bei den Mitarbeiter/innen und Führungskräften) wohl eher autonom und egoistisch ist. Dabei spielen sicherlich regionale, aber auch europäische und internationale Besonderheiten eine Rolle.

### **Feststellungen und Fragen**

Die Unternehmensmoral bei namhaften Unternehmen wurde massiv kritisiert, z.B. Telekom, World Com, Enron, Rank Xerox, Daimler Chrysler, Hypo Vereinsbank usw.

Trotz Personalisierung stellen sich Fragen nach Fehlern im System:

Gibt es eine Überbewertung der Börsenkurse?

Wer kontrolliert und verhindert Interessenkartelle?

Lassen sich Ermessensspielräume bei der Bilanzierung einengen?

Existiert eine schriftliche Fixierung der Unternehmensmoral?

Die Moral im Unternehmen ist auch die Einstellung aller zu den Sekundärtugenden

Pünktlichkeit, Fleiß, Ordnung, Sauberkeit

und den Kardinaltugenden

Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Maß und Zucht.

Die entsprechenden Fragen dazu sind

Werden Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Maßhalten usw. gefördert?

Existieren Vorbilder im Unternehmen mit moralischen Kategorien?

Gibt es eine wertorientierte Unternehmensführung?

Wird ehrenamtliches Engagement betrieben und gefördert?

Gibt es Möglichkeiten zur Eigeninitiative und

Selbstverantwortung?

### **Bewertung und Folgerungen**

Die Interdependenz bei Wirtschaft und Moral ist vielfältig, wenn unter Beachtung des ökonomischen Prinzips Wirtschaft als Ort und Art der verantwortlichen Selbstentfaltung der menschlichen Person verstanden wird. Orientierung als Kompass könnten Bewertung und Soll/Ist – Vergleiche der Moral im Unternehmen und der Unternehmensmoral sein mit den Begriffen der Solidarität, Subsidiarität und mit dem Einsatz für das Gemeinwohl. Damit werden wirtschaftlicher Zweck der Handlung und ihre moralische Begründung verantwortbar. Die Identität von Unternehmensmoral und Moral im Unternehmen erleichtert die Bewertung von Markt, Kapital, Produkten und Arbeitskräften und ist Basis einer erfolgreichen wirtschaftlichen Tätigkeit.

## **Thesen**

Die Moral in der Wirtschaft ist hoch positiv korreliert mit der Moral in der Gesellschaft

Überlieferte Wertvorstellungen ändern sich rapide

Kurzfristige Erfolge werden überbetont gegenüber einer langfristigen Entwicklung

Geld ist überwiegend die Dimension der Wertschöpfung

Solidarität und Subsidiarität verlieren an Bedeutung

Bei schwierigerem wirtschaftlichem Umfeld steigt die Tendenz zu unmoralischem Handeln

Nicht die Moralisierung des Einzelnen führt zu besseren wirtschaftlichen Ergebnissen, sondern die Festlegung geeigneter Rahmenbedingungen bewirkt über die Einstellung des Individuums höheren wirtschaftlichen Erfolg

Globalisierung bedeutet nicht den Wegfall moralischer Grundsätze

Wirtschaft, insbesondere die soziale Marktwirtschaft ist nicht eine unmoralische Erfindung, sondern steht im Einklang mit der Möglichkeit der moralischen Selbstentfaltung des Menschen

Dr. Heinrich Dickmann  
Vortrag am 5.10.2004

RC Freiburg -Zähringen